

12. Magdeburger Ringvorlesung

Gespaltene Gesellschaft

Deutschland kontrovers



Weitere Informationen und Anmeldung

direkt über den QR-Code, auf unserer
Internetseite ev-akademie-wittenberg.de,
oder telefonisch unter 03491 49 88 – 0.

Die Öffentlichkeit in Deutschland scheint gespalten. Debatten in den sozialen Medien werden allzu oft im Duktus der politischen Feindschaft diskutiert mit dem Ziel, die andere Seite mundtot zu machen. Umso wichtiger sind Orte, an denen gesellschaftlich relevante Themen zwar kontrovers, aber lösungsorientiert diskutiert oder Verständigung und

Versöhnung gesucht werden. Diesem Ziel ist die Magdeburger Ringvorlesung 2024 gewidmet. Alle Veranstaltungen finden im Roncalli-Haus in Magdeburg statt.

17. Januar 2024 | Mi. | 19.30 – 21.30 Uhr
Magdeburg | Roncalli-Haus

Deutschland in der Welt – Allianzen und (Doppel)Moral

Neue Spielregeln oder das Ende alter Illusionen?

Dr. Henrik Maihack; Referatsleiter der FES für Afrika im Gespräch mit Juliane Viktor und dem Publikum.

Deutschland – wie auch der Westen – fordert in der Weltgemeinschaft eine wertbasierte Politik. Wird Deutschland selbst aber diesem Maßstab gerecht? Immer wieder sieht sich die Politik des Westens mit dem Vorwurf konfrontiert, Doppelstandards anzulegen. Und das im Blick auf das eigene Handeln in der Welt als auch im Blick auf Partner*innen, die für deutsche Interessen wichtig sind. Diese Vorwürfe vor allem aus dem Globalen Süden sind in den Zeiten der gegenwärtigen Krisen eine Herausforderung, auf die es neue Antworten braucht. Deutschlands Rolle und die des Westens in der Welt steht an diesem Abend auf dem Prüfstand.

7. Februar 2024 | Mi. | 19.30 – 21.30 Uhr
Magdeburg | Roncalli-Haus

Die Zukunft Sachsen-Anhalts wird migrantisch sein

Spannung zwischen Notwendigkeit und Steuerung

Es diskutieren Dr. Andreas Siegert und André Rummel.

Die Zukunft Sachsen-Anhalts wird migrantisch sein oder es wird keine Zukunft geben. Dieser These gehen die Gesprächsgäste des 2. Abends der Magdeburger Ringvorlesung nach. Latente bis offene Feindschaft gegen Fremde steht einem Fachkräftemangel gegenüber der den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt gefährdet. Wie umgehen mit dem Wahlerfolg rechter und ausländer*innenfeindlichen Parteien und den Sorgen der Wirtschaft?

13. März 2024 | Mi. | 19.30 – 21.30 Uhr
Magdeburg | Roncalli-Haus

Streit ums Erben

Vermögenskonzentration als Gefahr der Demokratie?

Yannick Haan und Daniel Trutwin diskutieren mit Juliane Viktor die Frage nach sozialer Gerechtigkeit

Die dritte Ringvorlesung geht der Frage nach: Ist eher eine Erbschaftssteuer ungerecht oder das Vererben selbst? Gehört die Steuer abgeschafft oder soll alles, was vererbt wird, vergemeinschaftet oder auf alle gleichmäßig werden, um gesellschaftliche Ungerechtigkeit zu minimieren? Denn Reichtum wird in Deutschland nicht erarbeitet, sondern ererbt. Gesellschaftliche Teilhabe und Chancen hängen im großen Maße von Besitz und Reichtum ab. Damit wird auch gesellschaftliche Ungleichheit vererbt. Inwieweit das in einer gerechten Gesellschaft tragbar ist, wird diskutiert.

10. April 2024 | Mi. | 19.30 – 21.30 Uhr
Magdeburg | Roncalli-Haus

Streit um Arbeit

Soziale Errungenschaft oder das Ende des Standorts Deutschland?

Prof. Dr. Augustin Ulrich Nebert mit Teresa Bücken und Klemens Gutmann.

Gewerkschaften und Arbeitnehmer*innen fordern die Verkürzung der Arbeitszeit und eine Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich. Während einige Arbeitgeber*innen damit sympathisieren und es erste Modellversuche gibt, fordern vor allem konservative Politiker*innen eine Erhöhung der wöchentlichen und der Lebensarbeitszeit. Scheint eine Reduzierung der Arbeitszeiten angesichts des Fachkräftemangels illusorisch?

22. Mai 2024 | Mi. | 19.30 Uhr – 21.30 Uhr
Magdeburg | Roncalli-Haus

Film „Wir sind die Neuen“

Spaltung und Versöhnung im Film

Zum Abschluss der 12. Magdeburger Ringvorlesung wird Lars Johansen den Film *Wir sind die Neuen* vorstellen und vorführen. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, miteinander zu diskutieren, wie es gelingen kann, gesellschaftliche Gräben zu überbrücken.